

mitroff und E. Thälmann. Dank der Tätigkeit der KI erreichte die sich unter dem Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution breit entfaltende *→ nationale Befreiungsbewegung* eine neue Qualität. Die KI förderte die Herausbildung kommunistischer Parteien in den national und kolonial unterdrückten Ländern. Sie arbeitete, insbesondere auf dem II., IV. (Nov./Dez. 1922) und V. Kongreß (Juli/Sept. 1924), die Strategie und Taktik des nationalen Befreiungskampfes, die Politik der anti-imperialistischen Einheitsfront, aus. Sie trat stets konsequent für das Recht der kolonialen Völker auf Selbstbestimmung ein, unterstützte ihren Kampf und organisierte, wie z. B. in den 20er und 30er Jahren für das revolutionäre China, weltweite Solidaritätsbewegungen mit den um ihre Freiheit kämpfenden unterdrückten Völkern. Die KI vereinte alle drei Ströme des revolutionären Weltprozesses - den ersten Arbeiter- und Bauern-Staat, die Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern und die nationale Befreiungsbewegung - zu einem einheitlichen revolutionären Strom im Kampf gegen den Imperialismus.

Die KI stand an der Spitze aller bedeutenden Klassenkämpfe ihrer Zeit. Durch eine gründliche Analyse der Klassenkampfbedingungen und der Erfahrungen der revolutionären Bewegung suchte sie ständig nach Wegen, die werktätigen Massen zum gemeinsamen Kampf für die Verteidigung ihrer politischen und sozialen Interessen zu organisieren und sie allmählich an die sozialistische Revolution heranzuführen. Die von ihr entsprechend der Orientierung des III. Kongresses (Juni/Juli 1921) unter Anleitung W. I. Lenins entwickelte Politik der proletarischen Einheitsfront (*→ Aktionseinheit*) sowie der Herstellung eines breiten antiimperialistischen Bündnisses ging für immer in das Arsenal der internationalen kommunistischen

Bewegung ein. Mit der Orientierung auf die Schaffung von Arbeiter- und Bauern-Regierungen auf dem IV. Kongreß sowie auf der III. Erweiterten Tagung des EKKI (Juni 1923) wies sie neue Wege zur Heranführung der Arbeiterklasse an die Macht. Die KI entlarvte den reaktionären Charakter des *→ Faschismus*, machte auf die von ihm ausgehende Gefahr für den Frieden und den Fortschrittaufmerksam und organisierte die Arbeiterklasse zum antifaschistischen Kampf. Die von der KI im Verlauf ihrer Tätigkeit formulierte, von der XIII. Tagung des EKKI (Nov./Dez. 1933) und dem VII. Kongreß (Juli/Aug. 1935) beschlossene Definition des Faschismus als offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, am meisten chauvinistischen, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals, hat bis heute Gültigkeit. Kontinuierlich beschäftigte sich die KI auch mit einem der wichtigsten Probleme der Menschheit, mit dem Problem der Erhaltung des Friedens. Dabei zeigte sie, wie z. B. auf ihrem VI. Kongreß (Juli-Sept. 1928), stets den untrennbaren Zusammenhang zwischen Frieden und Sozialismus auf. Sie organisierte das internationale Proletariat zum Kampf gegen imperialistische Aggressionen, für den Frieden. Die von der KI im Kampf gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg in den 20er und zu Beginn der 30er Jahre gesammelten Erfahrungen sowie die gewachsene Reife der kommunistischen Parteien fanden in den Beschlüssen des VII. Kongresses ihren Niederschlag. Der Kongreß gelangte durch gründliche Analyse des Kräfteverhältnisses in der Welt, insbesondere des Sieges des Sozialismus in der UdSSR und der wachsenden antifaschistischen Bewegung in den kapitalistischen Ländern, zu der für die Perspektive des Kampfes der Arbeiterklasse wichtigen Feststellung, daß sich das internationale Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus, zuungunsten des Kapitalis-